



über die Ableistung der obligatorischen Famulatur nach dem 3. Studienjahr
Dauer: 1 Monat (= 30 Kalendertage)

Stempel des Krankenhauses <i>Unterschrift Chefarzt/ärztin bzw. leitd. Oberarzt/ärztin</i>	

Famulatur: Innere Medizin

Arbeitsstunden:

40 Arbeitsstunden/Woche. Täglich 8 Stunden an 5 Tagen/Woche (1 Arbeitsstunde = 60 Minuten), jede zweite Woche kann der/die Studierende einmal zu einer 12-Stunden Dienstzeit eingeteilt werden. Diese Dienstzeit kann auf ein Wochenende fallen oder nach Wahl des/der Studierenden ein Nachtdienst sein.

Während des Praktikums führt der/die Studierende ein **Tätigkeitstagebuch** anhand der täglichen Ereignisse am Krankenbett eines Patienten/einer Patientin. Es werden tägliche Ereignisse analysiert, Einzelheiten der Medikation, Therapie des Patienten (z. B. Gründe für die Wahl und Einstellung der Medikation etc.) notiert. Nimmt der/die Studierende tagsüber an Untersuchungen, Eingriffen, Konsultationen teil, kann er/sie dies auch im Tagebuch dokumentieren. Das Tagebuch kann **elektronisch oder handschriftlich geführt** werden.

Allgemeine Themen:

Kennenlernen der Abteilung für Innere Medizin und des Krankenhauses.

Patientenuntersuchung, Betreuung zugewiesener Patient:innen auf

Assistenzarztebene unter entsprechender Aufsicht (auf einem Niveau von nur teilweise erhaltener pharmakologischer Ausbildung).

Anamnese:

Patientenbefragung, ordnungsgemäße Beschreibung der erhaltenen Informationen unter Verwendung medizinischer Begriffe.

Interpretation der Anamnese in der Patientenakte (Entschlüsselung von Abkürzungen, Erkennen von Zusammenhängen zwischen Ereignissen).

Durchdenken der zu erwartenden Therapie zu Hause auf der Grundlage der Anamnese.

Medikation:

Verknüpfung der verabreichten Medikamente mit den Namen der Wirkstoffe.

Auffinden der Indikation der verabreichten Medikamente (in der Anamnese).

Erstellung eines Medikationsplans für den Zustand, der die Aufnahme des Patienten erfordert.

Körperliche Untersuchung:

Durchführung von vollständiger Untersuchung, deren fachliche Beschreibung.

Übung der gezielten Untersuchung (z. B. bei Patienten mit Dyspnoe, Anämie, Leberzirrhose).

Erkennen des Zusammenhangs zwischen den Befunden der körperlichen Untersuchung und der Anamnese.

Üben der wichtigsten medizinischen Eingriffe:

Puls-, Blutdruck-, Fieber-, Gewicht-, Blutzuckermessung

Verabreichung von Medikamenten.

Techniken der Blutentnahme, Injektionen, Insulingabe, Pen (evtl. Insulinpumpe).

Vorbereitung und Verabreichung von Infusionen unter Aufsicht, Erlernen des Transfusionsverfahrens.

Einsatz von Diagnoseinstrumenten (EKG, Doppler, Ultraschall, Monitor, Blutgasanalyse).

Kennlernen der Dokumentation der Patientenversorgung (Fieberkurve, Krankenblatt, Diabetikerkurve, Flüssigkeitskurve, Kurve zur kritischen Patientenbeobachtung).

Referieren über kennengelernte Patientenfälle an Oberarzt- oder Chefarztvisiten.

Erlernen der Kommunikation mit Patienten und Angehörigen, mit besonderem Schwerpunkt auf Patientenaufklärung und der ärztlichen Schweigepflicht. Verstehen, Erklären und Einholen der Zustimmung zu Eingriffen.

Soweit möglich, Teilnahme an Konsultationen, bildgebenden und instrumentellen

Untersuchungen, klinisch-pathologischen Besprechungen, insbesondere bei Patienten, die dem Studenten bekannt sind. Soweit möglich, Teilnahme an Fachbesprechungen der Einrichtung.